

Das Licht des Propheten Muḥammad ﷺ

Einestages fragte Sayyidinā 'Alī, *karama Allāhu wajhahu*, der Vetter und Schwiegersohn des heiligen Propheten:

„O Muḥammad, meine Eltern seien mein Unterpand, ich bitte dich, sage mir, was der Allmächtige Herr vor all den anderen Wesen der Schöpfung erschuf!“

Seine huldvolle Antwort war:

Wahrlich, bevor euer Herr irgendein anderes Ding erschuf, erschuf Er von Seinem eigenen Licht das Licht eures Propheten ﷺ. –

Im Reiche des Westens, im Maghrib, gab es einen König, der, wie alle Araber jener Zeit, Götzen anbetete. Dieser hatte eine Tochter, die mit einem störenden Leiden geboren war. Der König hielt sie versteckt und schloß sie in unterirdische Kammern ein, damit, wenn sie des Nachts fürchterliche Schreie ausstieß

und wütete, niemand sie hören konnte. Der König litt darunter, er flehte seine Götzen an, opferte ihnen, fastete, legte Gelübde ab und betete die ganze Nacht hindurch um Heilung seiner Tochter – aber was konnten die Götzen schon ausrichten?

In der Nacht der Geburt des Propheten ﷺ hatten er und seine Frau sich auf das Dach des Hauses begeben, um die Sterne anzuschauen. Als sie in den nächtlichen Himmel starrten, war es plötzlich, als riß der Himmel entzwei, und ein Licht brach hervor, das die Welt erleuchtete. Sie sahen die Bäume und Blumen in ihrem Garten und sogar die Steine sich beugen und niederwerfen. Alles sprach: »Lā ilāha ill'Allāh, Muḥammadu r-Rasūlullāh«, und der König und die Königin waren Zeugen. Sie schauten einander an und fragten sich: »Hast du auch gehört und gesehen, was ich gehört und gesehen habe?«



Kleidung des Propheten Muḥammad ﷺ
Quelle: www.sunna.info

Als sie sich gegenseitig versichert hatten, daß sie tatsächlich diese seltsamen Dinge erlebt hatten, wandten sie sich ihrem Götzen zu, um ihn zu befragen, was dies bedeutete.

Nun war es just der Augenblick gewesen, da alle Götzen von ihren Sockeln gefallen waren, und auch der ihre hing verkehrt herum. Da hörten sie eine Stimme aus ihm dringen: »Gekommen ist die Wahrheit, und dahingeschwunden ist das Falsche. Siehe, das Falsche schwindet schnell.« [Koran, 17:81] ...

Nach Hajja Amina Adil: *The Last Prophet*



Foto Bilal-Sammlung

Einst schickte der Kalif Ḥajāju Zālim

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Sohbet nach dem Jum'a-Gebet, ~ 26. Šafr 1430, Freitag, 20. Februar 2009

As-salāmu 'alaikum!
Mannunin, seid ihr glücklich? Beschwert sich keiner? Allah der Allmächtige hat den Menschen aus nichts erschaffen. Allah der Allmächtige ist es, der erschafft. Wenn Er es will oder wenn Sein Wille, Sein göttlicher Wille, etwas tun will, etwas hervorbringen, etwas erschaffen will, dann ist es genug für Allah den All-

mächtigen, zu sagen: „Sei!“, und schon entsteht es. Wenn Er sagt: „Sei nicht, gehe fort!“, dann ist es vorbei: Da sind keine Universen mehr, keine Galaxien, keine Sonnen, keine Welten, keine Planeten, kein Mensch, keinerlei Schöpfung – nichts!
Er ist Allah!
Als erstes müßt ihr lernen, wer euch erschaffen hat, o unwisende Leute, die ihr im 21. Jahrhundert lebt! Ihr folgt Šaitan, aber fragt nicht:

„Wer hat mich erschaffen? Wer hat mich in die Existenz gebracht?“ Das ist eine Schande für die Menschheit, die heute auf der Erde lebt. Und sie behaupten: „Wir haben den Höhepunkt der Zivilisation erreicht!“ Nein, ihr habt die tiefste Stufe der Schöpfung erreicht.
Allah hat euch die höchste Ehre gewährt; Er hat sie euch gewährt, und Er sagt:

Übersetzungen KHAIIRYAH SIEGEL.

Die Osmanische Herberge/Eifel:
Einladung
zum
Grossen Dhikr und Mawlid
am kommenden Samstag/Sonntag,
den 7./8. März.
Kommt doch!
Wir sind alle
Herzlich willkommen!!

LICHTBLICK

SPOHR PUBLISHERS LTD
www.spohr-publishers.com,
Redaktion
SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,
Eleftheriou Venizelou 9,
Cy-2540 Dali / Nikosia.
salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc
in Verbindung mit
www.before-armeddon.com.
Bestellung über
www.spohr-publishers.com
V.i.S.P.: Salim Spohr.

„Ihr seid Meine Stellvertreter. Ich habe euch erschaffen, o Mensch, o ihr Söhne Adams, ihr Kinder Adams. Ich habe euch dazu erschaffen, Meine Stellvertreter in dieser Welt zu sein.“ Aber die unwissenden Nationen und Menschen des 21. Jahrhunderts denken niemals darüber nach; sie sagen nicht:

„O unser Herr, Du hast uns erschaffen, wir sind dankbar dafür. Aller Dank, alle Glorie, alle Ehre und aller Respekt gehören Dir, o unser Herr, und wir machen Sajda vor Dir. Du bist unser Herr, Du bist unser Schöpfer.“ Sagen sie dies?

Aber es wird eine Peitsche für sie kommen, sie kommt! Eine Peitsche kommt, eine Peitsche kommt. Allah braucht bloß zu dieser Peitsche zu sagen: „Kümmere dich um diese undankbaren Kreaturen, die undankbare Menschheit. „*Adibhum*“, lehre sie, trainiere sie! Trainiere sie. Trainiere sie, die Meine Rechte nicht kennen. Sie geben Mir niemals ihren vollen Respekt und die ganze Verehrung, so, wie es ihrer Größe entspricht. Sie tun das nicht.“

Einmal, so steht es in den Geschichtsbüchern, zur Zeit der Umarā [Befehlshaber], vielleicht der Amawayīn oder ‘Abbāsīyīn* ... – Wendet keine Waage auf irgend jemanden an! Die Waage ist nur für Allah! Sagt nicht: „Dies ist gut, das ist schlecht.“ Überlaßt das letzte Urteil eurem Herrn, Allah dem Allmächtigen! – Zur Zeit eines dieser Amīri l-Mu‘minīn gab es in Basra, im Irak, so viele Unruhen; die Leute taten so vieles, was gegen den Islam ist, und sie versuchten, Schaitan zu fol-

gen und nicht den Wegen der heiligen Propheten.

Der Kalif war in Damaskus, der Kalif, der Amīri l-Mu‘minīn, und die Nachricht kam zu ihm über das, was da im Iraq geschah, was unter den Leuten passierte. Und er erfuhr von ihren schlechten (Eigenschaften), von dem, was sie untereinander an Schlimmstem taten, daß es keinerlei gutes Handeln unter ihnen gab. Daß sie alles taten, was in der Scharia verboten ist und sie *zulm*, Unterdrückung, machten.

Als diese Nachricht zu ihm kam, sagte der Kalif: „Ich werde Ḥajāj zu diesen Leuten schicken, die den Weg und die Sunna des heiligen Propheten Sayyidinā Muḥammad ﷺ verlassen haben. Ich möchte sie lehren, wie sie sein sollen. Ich werde sie den Weg des Islam lehren: daß sie gut sein sollen, daß sie Schaitan, satanische Gelehrte und satanische Anhänger verwerfen sollen. „*Li ajil ta‘adib, yu‘adibhum*“. Ich möchte sie hohe Charaktereigenschaften, hohen, höchsten Adab, lehren, die guten Wege, die der Islam ihnen befiehlt.“

Dann sandte er von Damaskus aus Ḥajājū Zālim, der ein bekannter Unterdrücker, ein Zālim, war, nach Basra. Er schickt ihn und sagte zu ihm: „Kümmere dich um diese Leute, die im Irak leben; sie haben den Weg Allahs verlassen, und sie tun Schlechtes, was die heilige Scharia verbietet. Geh und schau nach ihnen. *Adibhum!* Lehre sie, wie Islam sein muß!“

Und der Kalif sandte Ḥajājū Zālim, Ḥajāj, den Unterdrücker. Er erreichte Basra und stieg auf den Mimbar. Er benutzte einen Schleier für sein Gesicht und rief aus: „Yā Ghulām, o mein Diener, stehe

auf! Erhebe dich und verlies den Kḥiṭāb des Kalifen, seine Rede oder Ansprache, die er an die Leute richtet, die in Basra, im Irak, leben.“

Und der Ghulām, das heißt sein Diener, stand auf und sagte: „Oh, *as-salāmu ‘alaikum*, yā Ahlu l-Baṣrā. Diese Ansprache ist vom Kalifen für die Leute von Basra.“

Und niemand sagte: „*Wa ‘alaikum s-salām*.“ Niemand sagte: „*Wa ‘alaikum s-salām*, yā Amīru l-Mu‘minīn.“

Da befahl Ḥajāj seinem Diener: „Stop! O ihr Leute! Ich schau und sehe, daß ihr so schmutzige Leute seid, ungehorsame Leute, die keinen Adab kennen. Ich bin gekommen, um euch zu lehren, wie ihr sein sollt! Ich sehe, daß ihr schmutzige Leute seid, von denen die einen die anderen essen und *Fasād* machen.“

Er war nur eine einzelne Person. Er sagte: „Ich schau und sehe, daß ihr alle auf falschen Wegen seid; ihr haltet die Scharia nicht ein, die heilige Scharia. Ich bin gekommen, um euch zu lehren, wie ihr sein sollt. Yā Ghulām, o mein Diener, verlies den Kḥiṭābu l-Khalifa!“

Er sprach sie an und sagte: „Ich schau und sehe, daß so viele Köpfe hier an dem Punkt sind, abgeschnitten zu werden. Ihr seid so schlimme Leute, und eure Handlungen stehen außerhalb der Scharia. Ich schau jetzt, ich beobachte, und ich bereite eine himmlische Strafe für euch vor, so, wie es uns befohlen worden ist.“

Er war nur eine Person! Er sagte: „Ich verberge mein Gesicht; ich öffne noch nicht den Schleier, daß ihr mich sehen könntet, wie ich bin. Nun lies noch einmal, o mein Diener. Lies den Kḥiṭābu l-Khalifa, des Amīri l-Mu‘minīn!“

Und sein Diener kam und stellte sich hin und sagte: „*Salām*, yā Ahlu l-Baṣrā, Ahlu l-Irāq. *As-salāmu ‘alaikum*.“

Da saß niemand mehr, sogar die Fliegen erhoben sich, und alle sagten: „*Wa ‘alaikum s-salām*, yā Amīri l-Mu‘minīn, *as-salām ‘alaikum*, yā Khalifatu r-Rasūlillāh!“

Alle standen auf!

„Ich bin gekommen, um euch guten Adab *ma‘a l-Umarā’*, mit euren Regierungen zu lehren; wie ihr mit den Menschen umgehen sollt, wie ihr mit Rasul *ṣalawātu llāh wa s-salām ‘alayh* umgehen sollt, und wie ihr mit eurem Herrn Allah dem Allmächtigen umgehen sollt. Ich sehe nämlich, daß ihr aus allem heraus seid; ich sehe es, und ich bin gekommen, um euch zu lehren, euch zu trainieren.“

Er war nur eine einzelne Person. Ein Mensch, wenn Allah der Allmächtige etwas tun will, dann kann Er es durch einen einzigen Menschen tun, das ist ausreichend. „*Wa li-llahi jundu* s-samawāti wa l-‘arḍ*“; Allah der Allmächtige braucht keine Armeen gegen euch auszuschicken, Er kann etwas schicken, was kleiner als eine Mikrobe ist – einen Virus. Die Leute wissen, daß da ein Virus ist, aber kann ihn irgend jemand sehen? Kann ihn irgend jemand fangen? Kann sich irgend jemand gegen diesen Virus verteidigen?

O ihr Leute, die ihr im 21. Jahrhundert lebt – wie seid ihr so unwissend? Warum denkt ihr nicht darüber nach? Euer Herr, euer Schöpfer, schaut zu, und Er will euch lehren, denn ihr steht außerhalb der heiligen Scharia. Als erstes die islamischen Länder; sie laufen der Demokratie hinterher und versuchen nicht, die Scharia

einzuhalten. Die erste Strafe kommt auf sie.

Ich habe die Erlaubnis, zu allen Menschen zu sprechen, die auf der Erde leben. Ich bin nicht Ḥajājū Zālim, aber ... Ich bin ein schwacher Diener meines Herrn, aber ich bin autorisiert dazu, alle Menschen zu warnen, die Menschen der ganzen Welt! Ich bin nichts, aber Er, der mich sprechen macht, Er ist mächtig! Und Er schaut jetzt zu, was wir tun, und Er schickt euch, o ihr Leute dieser Welt, etwas als eure Strafe.

Und das ist nicht etwas, was die Versammlung der Vereinten Nationen lösen kann. Die Vereinten Nationen sind gegen die himmlischen Gesetze. Die himmlischen Befehle sind so klar. Es tut mir leid, sagen zu müssen, daß so viele – vielleicht 45 – muslimische Territorien sich nicht um die heilige Scharia kümmern. Sie werden bestraft werden!

Ich bin nichts, ich bin eine Null, die hinter der Eins steht. Diese Null steht links von der Eins, aber wenn sie mich vor die Eins stellen, dann kann ich genug tun. Ein Mensch ist dann genug. Wenn Ḥajājū Zālim ausreichte, die Leute dazu zu bringen, gut zu werden, dann können auch wir etwas tun. Ich bin Null, aber wenn der Herr der Himmel mich vor die Eins stellt, dann kann ich etwas tun. Und wenn er euch, die ihr auch Null seid, vor die Eins stellt, dann könnt auch ihr etwas tun. Aber Allah der Allmächtige tut, was Ihm gefällt – „*fa‘alu li mā yurīd*“. Er tut alles, so wie es Ihm gefällt; keiner kann Ihn daran hindern. Allah!

Yā Rabbanā, yā Rabbanā, yā Rabbanā, yā Rabbanā, yā Rabbanā, irḥam dhullanā, irḥam dafna. Bi jahi man arsaltahu ‘alayhi Sūrata l-Fātiḥa.

Ich bin sehr alt ... Ich erhoffe mir nichts mehr von der Dunyā. Ich bin nur ein Warner, der die Leute warnt. Wer immer hören möchte, der mag hören. Wer nicht hört – ihre Köpfe werden fallen ... Die Leute sind jetzt so froh mit dem Fußballspiel. In jener Zeit werden nicht Fußbälle, sondern Köpfe Fußbälle sein. *Ḥadharu l-hadhar*. Eine Warnung nach der anderen, o ihr Leute!

Möge Allah mir vergeben. Ich bitte um Vergebung. Bittet auch ihr um Vergebung! Sagt: „*Astagfirullāh, tubnā wa raja‘nā ilayka, yā Rabb! Lā tadrīknā, yā Rabbanā*, o unser Herr, laß uns nicht auf falschen Wegen gehen! Mach Deine guten Diener Deiner Diener auf dem rechten Weg sammeln!“

Bi jahi man arsaltahu ‘alayhi Sūrata l-Fātiḥa.

Ich bin schwach. Ich bin schwach, aber ich kann ... Sie können mich dazu bringen, bis nächste Woche weiterzureden, das ist in Ordnung, aber unsere Aufnahmefähigkeit, unsere Kapazität, ist sehr begrenzt, und so spreche ich nur zu allen Nationen, zur ganzen Menschheit, zu allen Kindern Adams, um ihre Aufmerksamkeit zu wecken, daß sie nicht fallen, daß sie nicht in die Höllen fallen. Ich möchte, daß die Menschen im Paradies glücklich sind. Es tut mir leid, zu sehen, daß die Menschheit dahin läuft, die Höllen zu erreichen und nichts anderes.

Fātiḥa ... Seid ihr müde? Seid ihr müde, ihr „*ahmaks*“* ...

Allāhumma ṣalli wa sallim ‘alā Nabiyyinā Muḥammad ‘alayhi s-salām, ṣalatan tadūmu wa tughda ilayh, ma‘mari layālī wa ṭūli d-dawām ... ♦

* *Amawayīn*, Gegenbewegung zu den Imamen ‘Alī und Ḥusayn. – *‘Abbāsīyūn*, Abbasiden.

* *jund*, Armee.

* *Strohköpfe*